

Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur
des Landes Sachsen-Anhalt



VORLÄUFIGE RAHMENRICHTLINIEN

SCHULE FÜR LERNBEHINDERTE

GEOGRAPHIE

1-V ST
G-5(1991)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 004 271 7

VORLÄUFIGE RAHMENRICHTLINIEN

SCHULE FÜR LERNBEHINDERTE

GEOGRAPHIE

Geographische
Fachlehrer
Schulbuchverlag
Frankfurt
-am-Main

An der Erarbeitung der Rahmenrichtlinien für das Fach
Geographie an Schulen für Lernbehinderte in Sachsen -
Anhalt, waren die nachfolgend genannten Sonderschul -
lehrerinnen und Sonderschullehrer beteiligt:

Arthur Messerschmidt

Jutta Wedzinski

Ruth Zetzsche

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek -

94/2186

Z-V ST
G-5 (1991)

Bestell-Nr. 60 209

Graph. Betrieb, Gebr. Garloff GmbH, Magdeburg

VORWORT

Erstmals in der kurzen und wechselvollen Geschichte des Landes Sachsen-Anhalt zwischen Auflösung und Wiedererstehen seit 1947 gibt eine frei gewählte Landesregierung landeseigene Rahmenrichtlinien für alle Schulformen heraus. Binnen eines halben Jahres – dies ist ein beachtlich kurzer Zeitraum – haben 48 Projektgruppen mit etwa 450 Lehrerinnen, Lehrern, Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern unseres Landes mit Kompetenz, Engagement und Geschick die Rahmenrichtlinien für ihr Fach formuliert.

Dafür möchte ich mich bei allen – auch bei den beratenden Kolleginnen und Kollegen aus den Altbundesländern – ausdrücklich bedanken.

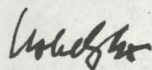
Trotz der Kürze der Zeit und der schwierigen Bedingungen eines schulischen Neuanfangs ist es mit den vorliegenden Richtlinien gelungen, ein Fundament für die geistige Erneuerung unserer Schulen zu schaffen.

Die vorliegenden Richtlinien unterliegen als vorläufige Rahmenrichtlinien einer zweijährigen Erprobungszeit.

In dieser Zeit sind alle Kolleginnen und Kollegen besonders aufgefordert, mir Hinweise und Stellungnahmen zur inhaltlichen Entwicklung und Verbesserung der Schriften zuzuleiten.

In der Beschreibung gewonnener Erfahrungen in Verbindung mit konstruktiver Kritik verwirklicht sich unmittelbares demokratisches Handeln. Geeignete Lehrerfortbildungs-Maßnahmen sollen helfen, den Umgang mit den einzelnen Rahmenrichtlinien zu erleichtern.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der schöpferischen Arbeit mit den Rahmenrichtlinien viel Erfolg.



Dr. Sobetzko
Minister für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

I N H A L T

	Seite
1 Ziele und Aufgaben des Geographieunterrichts in der Schule für Lernbehinderte	6
2 Mindestkanon der Themen, Lernziele, Inhalte und Räume	9
2.1 Überblick über die verbindlichen Themen in den Klassen 5 bis 9	10
2.2 Geographieunterricht in den Klassen 5 bis 9	11
3 Unterrichtsorganisation und -verfahren	33
4 Lernkontrollen und Leistungsbewertung	34

1 Ziele und Aufgaben des Geographieunterrichts in der Schule für Lernbehinderte

Der Geographieunterricht hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage ihres aktuellen Wissensstandes und unter Berücksichtigung ihrer individuellen Lernvoraussetzungen Kenntnisse zu vermitteln sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln und anzuwenden.

Sie sollen so befähigt werden, sich mit physisch- geographischen und ökonomisch- geographischen Verhältnissen ihrer heimatlichen Umgebung, des Landes Sachsen-Anhalt und Deutschlands vertraut zu machen, Einblicke in die Großräume Europas und ausgewählte Räume der Erde (kalte, gemäßigte, trockene und feuchtheiße Klimazone) zu nehmen sowie grundlegende Kenntnisse über die Erde als Planet im Sonnensystem anzueignen.

Bei der Behandlung der einzelnen Räume erfahren sie, welche Wechselwirkungen zwischen den Menschen und ihrem jeweiligen Lebensraum vorhanden sind und wie sie verändert und gestaltet werden. Sie werden z. B. dort sichtbar, wo sich Menschen mit den Naturbedingungen einer Landschaft auseinandersetzen und wo Menschen Kulturlandschaften verändern, z. B. durch die Nutzung natürlicher Ressourcen, wasserwirtschaftliche Maßnahmen, Wohn- und Industrieansiedlungen, Errichtung von Verkehrswegen, Handel und Tourismus.

An ausgewählten Beispielen gewinnen die Schülerinnen und Schüler die Erkenntnis, daß die natürlichen Ressourcen der Erde nicht unerschöpflich sind, der Mensch bei Eingriffen in die Natur verantwortungsbewußt handelt und somit seinen Lebensraum erhält.

Die Erarbeitung neuen Wissens und Könnens erfolgt aus erkenntnistheoretischen Gründen in konzentrischen Kreisen.

Von besonderer Bedeutung ist es, daß die Schülerinnen und Schüler von ihrer heimatlichen Umgebung, dem Land Sachsen-Anhalt und Deutschland ein festes und anwendungsbereites Wissen gewinnen und über gesicherte Vorstellungen und Erfahrungen verfügen. Auf dieser Grundlage erfolgt die Behandlung Europas und der übrigen Erdteile.

Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler in zunehmendem Maße zum selbständigen Arbeiten befähigt werden, wobei fachspezifische Arbeitsweisen wie z. B. Kartenlesen, Anfertigen von Skizzen, Profilen Diagrammen u. ä., Untersuchen bzw. Bestimmen von bedeutenden Bodenschätzen, Böden und Pflanzen, Sandkastenarbeit, Exkursionen und Spielé Anwendung finden. Eine differenzierte, schülerbezogene Arbeit

ist dazu zu organisieren.

Zu den Aufgaben des Geographieunterrichts gehört es, neben physisch-geographischen und ökonomisch-geographischen Aspekten auch die Lebensauffassungen und -gewohnheiten der Menschen ferner Gebiete zu behandeln. So ist bei den Schülern Verständnis für andere Kulturen zu entwickeln, sind sie zur Achtung der dort lebenden, zu uns umsiedelnden oder uns besuchenden Menschen zu erziehen.

Damit ist im Zusammenwirken mit anderen Fächern, insbesondere mit Geschichte, Sozialkunde, Deutsch und Religion/Ethik ein Beitrag zur Erziehung zu Toleranz, Völkerverständigung und Frieden zu leisten.

In diesem Zusammenhang ist in den Klassen 6 und 7 (Deutschland und Europa) auch auf den Entspannungs- und Einigungsprozeß einzugehen, während in den Klassen 8 und 9 (Die Erde) auch Fragen der Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit der Länder der Erde und einer zielgerichteten Entwicklungshilfe zur Lösung globaler Probleme zu behandeln sind.

Ausgehend von den allgemeinen Zielsetzungen des Geographieunterrichts an der Schule für Lernbehinderte ergeben sich weitere Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen wesentliche natürliche Bedingungen und typische wirtschaftliche Verhältnisse in den zu behandelnden Räumen und sind in der Lage, grundlegende Zusammenhänge herzustellen
- verfügen über grundlegende Kenntnisse über die Erde als Planet, seine Kontinente, Weltmeere und Polargebiete
- sollen zu der Erkenntnis gelangen, daß die Gestaltung einer gesunden Umwelt ökologisches Denken und Handeln jedes Menschen erfordert
- sind in der Lage, unterschiedliche geographische Gegebenheiten aus einfachen Darstellungen selbständig zu erarbeiten, wiederzuerkennen und zu beschreiben.
- erwerben die erforderlichen topographischen Kenntnisse anschauungsgebunden und handlungsorientiert und festigen diese durch kontinuierliche Übungen in vielfältigen Formen und in der Anwendung.

Zur Realisierung der Zielstellungen des Geographieunterrichts ist es notwendig, daß die Schülerinnen und Schüler die im Sachunterricht eingeführten fachspezifischen Arbeitsweisen anwenden und darüber hinaus neue erlernen und verwenden:

- Untersuchungen und Beobachtungen an Originalobjekten bzw. Vorgängen in ihrer natürlichen Umgebung zur Erschließung wesentlicher Merkmale, Sachverhalte und Zusammenhänge (z. B. Exkursionen, Erkundungsaufträge für einzelne Schüler oder Gruppen)
- Untersuchungen an Originalobjekten außerhalb ihrer natürlichen Umgebung (z. B. Steine, Erze, Pflanzen u. ä. im Klassenraum)
- Informationsentnahme aus verschiedenen Informationsmitteln (z. B. aus Modellen, Bildern, Karten, Skizzen, Filmen, verschiedenartigen Texten)
- Orientierung auf bzw. mit Karten, Skizzen, Plänen, touristischem Informationsmaterial, Kompaß u. ä.
- Fixieren von Kenntnissen und Erkenntnissen in Karten, Skizzen, Plänen, Tabellen, Diagrammen, schriftlichen Darstellungsformen u. ä.
- einfache Planungstätigkeiten (z. B. Exkursion, Wanderung, Urlaub).

2 Mindestkanon der Themen, Lernziele, Inhalte und Räume

Nachfolgender Mindestkanon enthält die verbindlichen Themen, Lernziele und Inhalte, gegliedert nach Räumen sowie Hinweise und Begriffe.

Von der Gesamtstundenzahl eines jeden Schuljahres sollten ca. 75 Prozent zur Realisierung der vorgegebenen Themen genutzt werden. Die übrige Zeit steht zur Festigung und Anwendung des vermittelten Wissens und Könnens oder zur Realisierung eines Zusatzangebots zur Verfügung.

Dabei können auch aus aktuellen Ereignissen physisch-geographische und ökonomisch-geographische Inhalte aufgegriffen werden.

2.1 Überblick über die verbindlichen Themen in den Klassen 5 - 9

Klasse	Themen
5	Die Arbeit mit der Karte Menschen leben und wirtschaften in unterschiedlichen Räumen - in der näheren und weiteren Umgebung unseres Wohn-, Schulortes - im Bundesland Sachsen-Anhalt
6	Die Bundesrepublik Deutschland im Überblick Lebensbedingungen und Lebensweise der Menschen in der Bundesrepublik Deutschland - im deutschen Küstenraum und im Norddeutschen Tiefland - im deutschen Mittelgebirgsraum - im Alpenvorland und in den Alpen Das Verkehrsnetz in der Bundesrepublik Deutschland
7	Überblick über Europa Leben der Menschen in verschiedenen Großräumen Europas - in Mitteleuropa - in Nordeuropa - in Westeuropa - in Südeuropa - in Südost- und Osteuropa
8	Die Erde Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen - im Erdteil Asien - im Erdteil Afrika - im Erdteil Amerika - im Erdteil Australien und Ozeanien - in den Polargebieten
9	Die Erde als Himmelkörper Staaten und Wirtschaftsräume - Industriestaaten - Entwicklungsländer - Entwicklungshilfe Urlaubsplanung am Beispiel

2.2 Geographieunterricht in den Klassen 5 bis 9

Klasse 5

Schwerpunkträume: Nahraum, Sachsen-Anhalt

Themenbereiche: Menschen leben und wirtschaften in unterschiedlichen Räumen

Den Schülerinnen und Schülern soll auf der Grundlage anschauungsgebundenen und handlungsorientierten Lernens Wissen über Agrarräume und Industriegebiete vermittelt werden.

Die Auswahl der Räume soll entsprechend der örtlichen Gegebenheiten vorgenommen werden, so daß eine aktive Auseinandersetzung mit der konkreten Umwelt erfolgt und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler einfließen können.

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Sachsen-Anhalt im Überblick (Lage, Gliederung, Großlandschaften, Gewässer) kennenlernen
- Wissen über Agrarräume und Industriegebiete erwerben
- die natürlichen Bedingungen (Klima, typische Vegetation, Böden, Wasser, bedeutende Bodenschätze) und deren Nutzung durch den Menschen kennenlernen
- sich Fähigkeiten im Umgang mit Karten aneignen
- aus Modellen, Plänen, Bildern und Texten Informationen entnehmen können
- in Exkursionen ihre nähere und weitere Umgebung erkunden.

Räume/Themen	Inhalt	Hinweise
1 Die Arbeit mit der Karte	<ul style="list-style-type: none"> - Maßstab - Messen von Entfernungen - Himmelsrichtungen - Haupt- und Nebenhimmelsrichtungen - Einordnen der Karte - topographische Bedeutung der Farben - Höhenlinien, -schichten - Kartenzeichen - Herstellen von Lagebeziehungen 	<p>An das im Sachunterricht erworbene Wissen und Können wird angeknüpft.</p> <p>Karten verschiedener Maßstäbe Maßstableisten</p> <p>Kompaß</p> <p>Windrose</p> <p>vom Wohnort ausgehend Entwerfen eines Spiels - z. B. "Vom Arendsee in den Harz" Verbindung Karte und Realität</p>
2 Menschen leben und wirtschaften in unterschiedlichen Räumen		
2.1 in der näheren und weiteren Umgebung unseres Wohn-, Schulortes	<ul style="list-style-type: none"> - Oberflächenformen und Gewässer - Nachbarorte - Kreisstadt - bedeutende Städte - markante Sehenswürdigkeiten - bedeutende Betriebe - Oberflächenformen und Gewässer - Verkehrsverbindungen 	<p>Exkursionen - Erarbeitung von Skizzen, Arbeit mit Karte und Kompaß</p> <p>Erkundungsaufträge</p> <p>Die Punkte 1 und 2.1 sollten bei der Erarbeitung im Zusammenhang behandelt werden.</p>

<u>Räume/Themen</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Hinweise</u>
2.2 im Bundesland Sachsen-		
Anhalt	- Lage, Begrenzung	angrenzende Bundesländer
- Überblick	- Oberflächenformen	Tiefland, Gebirge (Harz)
	- Gewässer	Elbe, Saale
- Das Leben in einem Agrarraum z. B. "Landwirtschaft in der Magdeburger Börde"	- natürliche Bedingungen - Klima, typische Vegetation, Naturreichtümer (z. B. Holz, Bodenschätze)	Börde Schwarzerdeboden
	- Arbeitsweise - Arbeitsorganisation	geschichtliche Entwicklung
	- Bodennutzung	Ackerland - Grünland - Wald
	- Anbauprodukte und viehwirtschaftliche Erzeugnisse	Erkundung (Erarbeitung eines Fragebogens)
- Industrie im Raum Halle	- wichtige Industrie	Ballungsgebiet - Industriegebiet
	- Rohstoffe - Endprodukte	Nahrungsmittelindustrie, Bodenschätze
	- Einzugsbereich der Arbeitskräfte	Kennenlernen eines Industriebetriebes
	- Rekultivierung - Umweltschutz	Kontakte zu Naturschützern knüpfen
	- Notwendigkeit einer Umstrukturierung	Exkursion
- Die Landeshauptstadt Magdeburg z. B. "Mit dem Stadtplan durch Magdeburg"	- geschichtliche Entwicklung	Landeshauptstadt
	- Sehenswürdigkeiten	Stadtbesichtigung - Stadtrundfahrt
	- Zentrum der Verwaltung	Aufenthalt im Schülerlandestreff
	- wirtschaftliche Bedeutung	Stadtplan
	- Verkehrslage	
3 Topographie der behandelten Räume		immanenter Bestandteil des Unterrichts

Klasse 6

Schwerpunktraum: Bundesrepublik Deutschland

Themenbereiche: Lebensbedingungen und Lebensweise der Menschen
in der Bundesrepublik Deutschland

Den Schülerinnen und Schülern soll auf der Grundlage anschauungsgebundenen und handlungsorientierten Lernens Wissen über die Großlandschaften, die Topographie und die Rohstoffe sowie deren Nutzung durch den Menschen vermittelt werden.

An ausgewählten Beispielen der verschiedenen Räume sollen sie die typischen Merkmale erfassen.

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Bundesrepublik Deutschland im Überblick (Lage - Gliederung - Großlandschaften - Gewässer - ausgewählte Räume) kennenlernen
- die Großlandschaften (der deutsche Küstenraum und das Norddeutsche Tiefland, der deutsche Mittelgebirgsraum, die Alpen und das Alpenvorland) beschreiben und ihre typischen Merkmale zuordnen können
- die Wechselwirkungen Mensch - Umwelt erfassen
- Einblick in den Zusammenhang von Bodenbeschaffenheit, Bodenbearbeitung und klimatische Bedingungen gewinnen
- die Bedeutung der Rohstoffe für die Industrie und deren Standorte erkennen
- über die Besonderheiten und die Nutzung der verschiedenen Verkehrsmöglichkeiten berichten
- erfahren, daß Erholungsgebiete in den verschiedenen Räumen bestehen bzw. neue entstehen
- erkennen, daß der Landschaftsschutz für die Erhaltung der Natur notwendig ist
- die Topographie der behandelten Räume kennenlernen
- physische und Wirtschaftskarten erschließen
- aus Bildern, Plänen, Texten, einfachen Tabellen und Diagrammen Informationen entnehmen.

Räume/Themen	Inhalt	Hinweise
1 Die Bundesrepublik Deutschland im Überblick		Überblick über Deutschland ist die Grundlage für die Behandlung der einzelnen Räume
	- Großlandschaften	Norddeutsches Tiefland, deutsche Mittelgebirge, Alpen und Alpenvorland
		Tiefland, Mittelgebirge, Hochgebirge
		Profil von der Ostsee bis zu den Alpen
	- Gewässer	Nordsee, Ostsee, Rhein, Elbe, Oder, Donau, Bodensee, Müritz
	- Nachbarländer	
	- Bundesländer	
2 Lebensbedingungen und Lebensweise der Menschen in der Bundesrepublik Deutschland		
2.1 im deutschen Küstenraum und im Norddeutschen Tiefland		
- Überblick	- geographische Lage	Meer, Nordsee, Ostsee, Tiefland
	- Merkmale	Küste, Heide, Seenplatte, Spreewald
	- natürliche Bedingungen	Börde

Räume/Themen	Inhalt	Hinweise
- Der deutsche Küstenraum z. B. "Im Wattenmeer"	- Küstengliederung bzw. -formen - Küsten- und Tierschutz (z. B. "Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer") - Ebbe - Flut, Watt - Fremdenverkehr (u. a. Regeln für den Wattwanderer)	Küste, Insel, Halbinsel, Bucht Ebbe - Flut, Watt Fremdenverkehr Sandkastendarstellung
"Im Hamburger Hafen"	- Hafen als Güterumschlagplatz - Industriestandort - Schnittpunkt wichtiger Verkehrswege	Hafen, Massen- und Stückgüter/Con- tainer, Werft Kartenzeichen
"Fischfang auf hoher See"	- Fischfang- und Fischverarbeitung	Graphik - vom Fangschiff zum Ver- braucher Fischangebot im Handel
- im Norddeutschen Tief- land z. B. "In der Mecklenburgi- schen Seenplatte"	- Merkmale des Tieflandes - Entstehung der Landschaftsformen - Unterschiedliche Fruchtbarkeit der Böden und ihre Nutzung - Naturschutz und Landschaftspflege	Eiszeit, Lehm- und Sandböden Müritz - Seenplatte Sandkastendarstellung Anknüpfen an Klasse 5
- im Rheinisch-westfä- lischen Industriegebiet z. B. "Steinkohle aus dem Ruhrgebiet" "Rhein-Ruhr-Zentrum"	- Ballungsgebiet - Industriegebiet - Stein- und Braunkohleförderung - Ausgangs- und Endprodukte - Umstrukturierungen	Ballungsgebiet - Industriegebiet Bodenschatz - Bergbau - Verhüttung Kartenzeichen Gestaltung einer Informationstafel

Räume/Themen	Inhalt	Hinweise
- Leben in der Großstadt z. B. "Ein Wochenende in Berlin (Bonn)"	- Sehenswürdigkeiten - wirtschaftliche Bedeutung - Verkehrsverhältnisse - Arbeitsmöglichkeiten	Hauptstadt Regierungssitz
2.2 im deutschen Mittelgebirgsraum		
- Überblick	- geographische Lage, Erscheinungsbild - natürliche Bedingungen . der Mittelgebirge . der Beckenlandschaften . des Grabenbruchs - wirtschaftliche Nutzung	Mittelgebirge Thüringer Becken Oberrheinische Tiefebene
- Der Harz - ein Mittelgebirge z. B. "Eine Wanderung zum Brocken" "Die Talsperren im Harz"	- natürliche Gegebenheiten - Erholungsgebiet - Naherholung - Fremdenverkehr - Gefahren für den Wald/Umweltschutz - Land- und Forstwirtschaft - Wasserwirtschaft - Wasserspeicher - Wassernutzung	Harz - Unterharz - Oberharz - Brocken Reliefkarte Harz Klimadiagramm - Wetterkarte Talsperre, Kartenzeichen Wanderfahrt - Exkursion
- im Thüringer Becken	- Lage, natürliche Bedingungen, wirtschaftliche Nutzung	

Räume/Themen	Inhalt	Hinweise
- in der Oberrheinischen Tiefebene	- Lage, natürliche Bedingungen, wirtschaftliche Nutzung	
2.3 Das Alpenvorland und die Alpen		
- Überblick	- geographische Lage - Merkmale des Hochgebirges - natürliche Bedingungen	Hochgebirge Alpen, Alpenvorland
- Die Alpen ein Hochgebirge z. B. "Eine Wanderung zur Zugspitze" "Das Jahr des Almbauern"	- Höhenstufen in den Alpen - Landschaftsschutz - Vor- und Nachteile des Fremdenverkehrs - Landwirtschaft in den Tälern und in den Bergregionen	Zusammenhang zwischen Höhenlage - Klima - Vegetation Baumgrenze - Schneegrenze - Gletscher - Zugspitze Alm
3 Das Verkehrsnetz der Bundesrepublik Deutschland	- Verkehrswege - verkehrsgünstige - verkehrsun- günstige Lage - wirtschaftliche Bedeutung - ökologische Gesichtspunkte	Die Behandlung dieses Themas bietet eine Systematisierung und Zusammenfassung der behandelten Räume an. Erkundung entsprechend des Nahraumes
Topographie der behandelten Räume		immanenter Bestandteil des Unterrichts

Klasse 7

Schwerpunktraum: Europa

Themenbereich: Leben der Menschen in verschiedenen Großräumen Europas

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, daß der Mensch in unterschiedlichen geographischen Räumen bestimmte Lebens- und Wirtschaftsformen bevorzugt. Die typischen Merkmale der naturbedingten Andersartigkeit des Raumes und seiner Nutzung durch den Menschen sollen erkannt werden.

Es ist die Erkenntnis zu entwickeln, daß der Mensch durch die natürlichen Gegebenheiten eines Raumes Schwierigkeiten zu überwinden hat und dadurch nur über begrenzte Versorgungsmöglichkeiten verfügt. Naturbestimmte Abläufe sind zu behandeln.

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- natürliche Gegebenheiten der Großräume Europas kennenlernen
- Einsicht in die Lebensweise der Menschen dieser Großräume nehmen
- die für den jeweiligen Raum bedeutendsten wirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten kennenlernen
- erkennen, daß das Klima eines Raumes u. a. von der Höhenlage und der nördlichen Breite beeinflußt wird und daß sich die Vegetation in Abhängigkeit vom Klima verändert
- die Schwierigkeiten bei der Anlage und Sicherung von Verkehrsverbindungen in den Hochgebirgen (Alpen) kennenlernen
- ihre Fertigkeiten im Umgang mit ausgewählten Karten entwickeln
- aus einfachen Profilzeichnungen, Tabellen und Diagrammen Informationen entnehmen.

Räume/Themen	Inhalt	Hinweise
1 Überblick über Europa	<ul style="list-style-type: none"> - Begrenzung, Gliederung, Oberflächengliederung - Einteilung in natürliche Großräume - Überblick über klimatische Verhältnisse 	<p>angrenzende Meere und Ozeane, Gebirge (Alpen, Karpaten, Hohe Tatra), Inseln, Halbinseln, Buchten</p> <p>Mittel-, Nord-, West-, Süd-, Südost- und Osteuropa</p> <p>kalte und gemäßigte Klimazone</p> <p>Übungen im Kartenlesen, Bestimmen von Himmelsrichtungen, Herstellen von Lagebeziehungen, Messen von Entfernungen</p>
2 Menschen leben in unterschiedlichen Räumen Europas		
2.1 in Mitteleuropa		
- Überblick	<ul style="list-style-type: none"> - Länder und Hauptstädte - natürliche Bedingungen 	<p>Klima, typische Vegetation, Böden, Oberflächengliederung, Naturreichtümer (z. B. Holz, Wasserkräfte, Bodenschätze)</p>
- Deutschland	- Wiederholung (Klasse 6)	
- im Alpenraum - unsere südlichen Nachbarn, Schweiz und Österreich		
z. B.		
"Urlaub im Hochgebirge"- die Alpen - ein Hochgebirge		typische Pflanzen- und Tierwelt

<u>Räume/Themen</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Hinweise</u>
	- Verkehrswege über und durch die Alpen	Alpen Paßstraßen, Tunnel
	- Lawinengefahr im Hochgebirge	Zusammenhang von Höhenlage,
	- wirtschaftliche Besonderheiten	Klima und Vegetation
	- Tourismus und seine Gefahren für die Bergwelt (Umweltschutz)	Baum- und Schneegrenzen, Krummholz, Matten Klima und Gletscherbildung
- in Polen und der CSFR- unsere östlichen Nachbarn z. B. "Wir besuchen das böhmisch-mährische Becken"	- Oberflächenformen, Klima und Landwirtschaft - Industrie (Überblick)	Gebirge (Hohe Tatra, Karpaten) Becken Vergleich der klimatischen Verhältnisse im Becken und im Gebirge Anschauungstafel "Unsere Nachbarn"
2.2 in Nordeuropa		
- Überblick	- Länder und Hauptstädte - natürliche Bedingungen - Industrie, Land- und Forstwirtschaft	Skandinavische Halbinsel, Fjorde Klimadiagramm (Bergen) typische Pflanzen- und Tierwelt
z. B.		
"An der Atlantikküste Norwegens"	- Fischfang und -verarbeitung Schiffbau und -fahrt - Erdölförderung	Angebot eines Fischgeschäftes
"Bei den Bergleuten in Kiruna"	- Erzbergbau (Förderung, Verarbeitung, Ausfuhr)	Kiruna

<u>Räume/Themen</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Hinweise</u>
"Bei Holzfällern in Mittelfinnland"	- Holzwirtschaft (Holzeinschlag, Transport, Verarbeitung)	Zusammenhang von Klima und Vege- tation im Vergleich zu den Alpen
2.3 in Westeuropa		
- Überblick	- Länder und Hauptstädte - natürliche Bedingungen - Industrie und Landwirtschaft	Nachbarländer Deutschlands Seeklima
z. B.		
"Bei einem Weinbauern in Südfrankreich"	- Anbaubedingungen - Arbeitsjahr eines Winzers	
"Das Leben der Menschen in einer Großstadt (Paris, London)"	- Hauptstädte (Industrieballung, Verkehrs- und Bevölkerungsdichte, Infrastruktur, Sehenswürdigkeiten, Einkaufs-, Freizeit- und Erholungsmöglich- keiten)	Besuch eines Reisebüros Informationsmaterial
2.4 in Südeuropa		
- Überblick	- Länder und Hauptstädte - natürliche Bedingungen - Industrie und Landwirtschaft	Hartlaubgewächse
z. B.		
"Wir besuchen ein Dorf am Vesuv"	- Erdbeben, Vulkanismus und ihre Folgen - Vegetationsperiode, Anbau und Bewässerung	Vesuv

<u>Räume/Themen</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Hinweise</u>
"Rom - eine südliche Hauptstadt"	- besondere kulturhistorische Sehenswürdigkeiten - Vatikan	Vatikan, Papst, Religion
"Eine Fahrt von den Alpen nach Sizilien"	- Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen - Sehenswürdigkeiten, Tourismus	Systematisierung und Zusammenfassung
2.5 in Südost- und Osteuropa		
- Überblick	- Länder und Hauptstädte - natürliche Bedingungen	Ural, Wolga Balkan, Donau
z. B.		
"Balkan-Länder"	- Landwirtschaft - Kultur der Völker - Tourismus	
"Im Schwarzerdegebiet"	- Land- und Viehwirtschaft - Verteilung des Wassers	Schwarzerde
"Im Industriegebiet um Moskau"	- Moskau - Hauptstadt der UdSSR - Sehenswürdigkeiten - Ballungsgebiet	
3 Topographie der behandelten Räume		immanenter Bestandteil des Unterrichts

Klasse 8

Schwerpunkträume: Asien, Afrika, Amerika, Australien, Polargebiete

Themenbereich: Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Erde im Überblick, lernen grundlegende natürliche Bedingungen in verschiedenen Räumen Asiens und gleichgelagerter Gebiete anderer Erdteile kennen und verschaffen sich Einblicke in die Auseinandersetzung der Menschen mit ihrer Umwelt und die unterschiedlichen Lebensweisen.

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Erde im Überblick erkennen (Lage der Kontinente und Weltmeere, markante Oberflächengliederung, bedeutende Gewässer und ausgewählte Länder)
- die natürlichen Bedingungen der kalten, gemäßigten, trockenen und feucht-heißen Zone in Asien kennenlernen und bei der Behandlung Afrikas, Amerikas und Australiens die jeweils typischen Merkmale wiedererkennen, erweitern und festigen sowie grundlegende Zusammenhänge herstellen
- lernen, wie die Menschen die natürlichen Gegebenheiten (z. B. Klima, Vegetation, Böden, Wasser, Bodenschätze) nutzen und dabei ihren Lebensraum umgestalten (z. B. Industrie-, Landwirtschafts- und Wohngebiete, Verkehrseinrichtungen, Wälder, Gewässer)
- Notwendigkeit und Möglichkeiten der Entwicklungshilfe erkennen
- Einsicht in andersartige Lebensweisen der Menschen in verschiedenen Gebieten der Erde nehmen und akzeptieren lernen
- erkennen, daß zur Erhaltung der Natur ökologisches Denken und Handeln jedes Menschen unerlässlich ist
- die Topographie der behandelten Räume kennenlernen
- ihre Fertigkeiten im Umgang mit ausgewählten Karten und im Anfertigen von Skizzen üben
- aus einfachen Texten, Tabellen, Diagrammen, Bildern, Profilzeichnungen u. ä. Informationen entnehmen und verarbeiten.

<u>Räume/Themen</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Hinweise</u>
1 Die Erde	- Erdteile (Oberflächengliederung, Gewässer, ausgewählte Länder)	Einführung Erarbeitung von Übersichten
- physisch-geographischer Überblick	- Weltmeere - Klimazonen (kalte, gemäßigte, trockene und feucht-heiße) und jeweils typische Vegetation - Gradnetz	Ozeane (Weltmeere), Gradnetz, Nord- und Südpol, Äquator, nördliche und südliche Halbkugel, Globus
2 Menschen leben und arbeiten in verschiedenen Erdteilen		
2.1 im Erdteil Asien		Übersicht (an 1 anknüpfen)
- Überblick	- Oberflächengliederung, Gewässer, Klimazonen, ausgewählte Länder	markante Gebirge und Gewässer natürliche Bedingungen:
- in den kalten Gebieten	- natürliche Bedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse	Klima, Vegetation, Böden, Oberflächengliederung, Naturreichtümer (Bodenschätze, Holz, Wasser ...)
z. B.		
"Bei den Eskimos in der Tundra"	- Lebensbedingungen in der Tundra - Rentierzucht, Jagd, Fischfang - Tierwelt	Tundra, Dauerfrostboden
- in den gemäßigten Gebieten	- natürliche Bedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse	Nadelwald (Taiga), Laub- und Mischwald
z. B.		
"Die Erschließung Sibiriens"	- Erschließung, Transport und Nutzung der Naturreichtümer - Städte und Industriegebiete wachsen - Verkehrswege	

Räume/Themen	Inhalt	Hinweise
"Landwirtschaft in der Steppe"	- Wachstumszeit der Pflanzen - Wasserhaushalt, wasserwirtschaft- liche Maßnahmen - Anbau, Tierhaltung	Steppe, Feldschutzstreifen, Schwarzerdeboden
- in den trockenen Ge- bieten z. B.	- natürliche Bedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse	Wüste
"Bei Erdölarbeitern in Saudi-Arabien"	- Erdölförderung, -transport und -verarbeitung - Arbeits- und Lebensbedingungen in der Wüste	Förderbedingungen - Vergleich mit anderen Fördergebieten (z. B. Nord- deutschland, Nordsee, Sibirien)
- in den feucht-heißen Gebieten z. B.	- natürliche Bedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse	
"Bei Reisbauern in Süd- ost-Asien"	- Reis - Anbaubedingungen und Bedeutung - Leben auf dem Lande	Entwicklungsland (Industriestaat)
"Im Großraum Tokio"	- Lage, Größe, Hauptstadt - Industrieballung, Verkehr - Lebensbedingungen - Erdbebengefährdung	Tokio liegt im Bereich des sub- tropischen Ostseitenklimas, sollte als bedeutendes Ballungs- gebiet behandelt werden, ohne auf das Klima einzugehen.

Räume/Themen	Inhalt	Hinweise
2.2 im Erdteil Afrika		
- Überblick	- Oberflächengliederung, Gewässer, Klimazonen, ausgewählte Länder	markante Gebirge, Becken, Gewässer (einschl. Suezkanal)
- in den feucht-heißen Gebieten	- natürliche Bedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse - Tierwelt	Tropischer Regenwald, Savannen
z. B.		
"Bei Holzfällern im tropischen Regenwald"	- Wetterablauf eines Tages - Stockwerkaufbau des Regenwaldes - Arbeits- und Lebensbedingungen - Nutzung der Edelhölzer	Ursachen und Auswirkungen der Zerstörung des Regenwaldes - mögliche Gegenmaßnahmen (Entwicklungshilfe)
"Bei Hackbauern in Zaire"	- Brandrodung und ihre Folgen - Anbau und Arbeitsbedingungen - Plantagen (z. B. Bananen, Kakao) - Handelsbeziehungen, Entwicklungshilfe	Feldwirtschaft, Hackbauern Plantagen
- in den trockenen Gebieten	- natürliche Bedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse	Sahara, Oase
z. B.		
"In einer Sahara-Oase"	- Lebensbedingungen der Wüstenbewohner - Wassergewinnung und -verteilung - Dattelpalmen	
"Baumwollanbau in Ägypten"	- Anbaubedingungen, Verarbeitung und Verwendung der Baumwolle - Wassergewinnung und -verteilung - Assuandamm - Vor- und Nachteile	Flußoase, Assuandamm, Baumwolle Vergleich mit anderen Fasern

<u>Räume/Themen</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Hinweise</u>
2.3 im Erdteil Amerika		
- Überblick	- Oberflächengliederung, Gewässer, Klimazonen, ausgewählte Länder	Durch Vergleich mit Europa, Afrika und Asien (entspr. der jeweiligen Zone) kann eine Zusammenfassung und Systematisierung erfolgen.
- in verschiedenen Klimazonen Nord-, Mittel- und Südamerikas	- natürliche Bedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse	
z. B.		
"Bei Eskimos in Alaska"	- Lebensbedingungen in der kalten Zone (nördlich des Polarkreises)	
"Bei Farmern in Nordamerika"	- Landwirtschaft, Viehzucht - Mechanisierung, Spezialisierung, Intensivierung	
"In New York"	- Lage, Größe, Bevölkerung - Industrieballung, Verkehr - UNO; Sehenswürdigkeiten	Vergleich mit London, Tokio
"Im Regenwald des Amazonas-Stromgebietes"	- Holzeinschlag und Brandrodung - Plantagen (z. B. Kautschuk, Kaffee) - Verkehrserschließung - Lebensbedingungen im Regenwald	Vergleich mit Afrika

<u>Räume/Themen</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Hinweise</u>
2.4 im Erdteil Australien und Ozeanien		
- Überblick	- Oberflächengliederung - Klima und Vegetation in Nord-, Ost- und Zentralaustralien	
z. B.		
"Vorkommen und Nutzung der Naturreichtümer"	- Naturreichtümer - Tierwelt	
"Bei Farmern in Zentral- australien"	- Schafzucht	
2.5 in den Polargebieten	- natürliche Bedingungen	Arktis, Antarktis
z. B.		
"Bei Forschern in der Antarktis"	- Lebensbedingungen - Bedeutung der Polarforschung - Tierwelt	
3 Topographie der behandelten Räume		immanenter Bestandteil des Unterrichts

Klasse 9

Schwerpunktraum: Die Erde

Themenbereiche: Die Erde als Himmelskörper
Staaten und Wirtschaftsräume
Urlaubsplanung am Beispiel

Durch die Behandlung des Themas "Die Erde als Himmelskörper" sollen die naturbedingten Vorgänge und Zusammenhänge erarbeitet und erkannt werden.

Das Wissen und Können der Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5 bis 8 über Industriestaaten und Entwicklungsländer wird erweitert und systematisiert.

Am konkreten Beispiel sollen Notwendigkeit und Möglichkeiten der Entwicklungshilfe erfaßt werden.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren an einem überschaubaren Beispiel, wie sie ihren Urlaub planen und vorbereiten können.

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- erfahren, daß die Erde ein Himmelskörper ist
- die naturbestimmten Abläufe von Tag und Nacht sowie der Jahreszeiten kennenlernen
- ausgewählte Länder der Erde nach ihrem Entwicklungsstand in Industriestaaten und Entwicklungsländer gliedern können
- Formen der Zusammenarbeit der Industriestaaten und Probleme der Entwicklungsländer erkennen
- die Notwendigkeit der Hilfe für die Entwicklungsländer und Möglichkeiten für deren Verwirklichung erfahren, dargestellt an einem Beispiel der Bundesrepublik Deutschland
- erleben, wie sie ihr erworbenes geographisches Wissen und Können für ihre persönlichen Belange nutzen können (Urlaubsplanung)
- fähig sein, die geographische Lage der behandelten Räume auf der Weltkarte bzw. dem Globus festzustellen und zu beschreiben
- aus Bildern, Karten, Graphiken, Diagrammen, Prospekten und Plänen Informationen entnehmen und nutzen.

Räume/Themen	Inhalt	Hinweise
1 Die Erde als Himmelskörper	<ul style="list-style-type: none"> - topographischer Überblick - die Erde im Sonnensystem - die Erde - ein Planet - Entstehung von Tag und Nacht - Entstehung der Jahreszeiten - Abbildung von Karten und ihre Entstehung 	<p>An das in Klasse 8 vermittelte Wissen soll angeknüpft werden.</p> <p>Sonnensystem - Sonne - Sterne - Planet - Mond</p> <p>Erdachse - Pole</p> <p>Demonstration</p>
2 Staaten und Wirtschaftsräume	<ul style="list-style-type: none"> - Industriestaaten 	<p>Auswahl (z. B. EG-Staaten, USA, Japan, Sowjetunion)</p> <p>Industriestaat</p>
z. B.		
"Europäische Gemeinschaft"	<ul style="list-style-type: none"> - Industrie und Landwirtschaft - Infrastruktur - Export (z. B. Spitzentechnologie) - Import (z. B. Rohstoffe) - Internationale Zusammenarbeit (Industrie - Forschung - Ausbildung u. a.) 	
Entwicklungsländer	<ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Länder und ihre Lage - Merkmale - Entwicklungsbedingungen und Probleme 	<p>Auswahl aus Asien, Afrika, Amerika</p> <p>Entwicklungsland</p>

Räume/Themen	Inhalt	Hinweise
z. B. "Indien"	- Entwicklungsbedingungen und Probleme (z. B. geschichtliche Entwicklung, Bevölkerungsentwicklung, Ernährung, Erschließung der Rohstoffe, Ent- wicklung von Landwirtschaft und Industrie)	
- Entwicklungshilfe	- Entwicklungshilfe an einem kon- kreten Beispiel der Bundes- republik Deutschland	Ausbildung, Entwicklungshelfer u. ä. Vergleich Industriestaat und Entwicklungsland
3 Urlaubsplanung am Beispiel z. B. Urlaub am Mittelmeer	- Urlaubswunsch, -angebot - Auswahlkriterien (z. B. natür- liche Bedingungen, Einrichtungen für den Fremdenverkehr, Termine, Preise, Leistungen) - Verkehrsverbindungen - Buchung - Urlaubsantrag - Reisepaß - Reisevertragsgesetz	Kenntnisse aus den Klassenstufen 6 bis 8 sollen reaktiviert werden, natürliche Bedingungen und Touristenzentren im Nahraum und in anderen Ländern Besuch eines Reisebüros

3 Unterrichtsorganisation und -verfahren

Die Rahmenrichtlinien bilden die Grundlage für die Unterrichtsplanung des Lehrers. Dabei sind regionale Gegebenheiten und aktuelle Ereignisse zu berücksichtigen.

Bei der Unterrichtsplanung ist von den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler auszugehen. Diese sind entscheidend für die Wahl der Unterrichtsmethoden und geeigneter Differenzierungsformen. So können z. B. die Gruppenarbeit und projektorientierte Verfahren den Unterricht ergänzen. Ebenso sind die besonderen inhaltlichen Schwerpunkte jedes Schuljahrganges zu berücksichtigen. Zur Lösung der vielfältigen Ziel- und Aufgabenstellungen ist die Zusammenarbeit mit den Fächern Geschichte, Biologie, Deutsch, Sozialkunde und Religion/Ethik zu organisieren.

Fester Bestandteil des Geographieunterrichts sind fachspezifische Tätigkeiten und die unmittelbare Anschauung.

Neben der Arbeit im Unterrichtsraum sind dazu zielgerichtete Exkursionen und auch Wanderfahrten zu nutzen.

So dienen Originalobjekte (z. B. Mineralien, Bodenproben, Pflanzen), Modelle, Sandkasten, Bilder, Karten, Umrißkarten, Globus, audiovisuelle Medien, Tabellen, Diagramme, Sachtexte, Nachschlagewerke etc. dem Erwerb von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Erkenntnissen (diese Unterrichtsmittel sind unter 2.2 nicht gesondert ausgewiesen).

Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, mit den vorgenannten Medien zu arbeiten, die erforderlichen Informationen zu entnehmen, sorgfältig zu beobachten und zu beschreiben, durch Vergleiche Typisches zu erfassen, sprachlich zu kennzeichnen und festzuhalten bzw. zeichnerisch darzustellen.

Immanenter Bestandteil des Unterrichts sind Übungen zur Festigung und Anwendung geographischer Grundbegriffe und topographischen Wissens sowie der Umgang mit Karten, Tabellen, Sachtexten usw. Bei topographischen Übungen ist darauf zu achten, daß Flüsse in Fließrichtung gezeigt und Räume umfahren werden.

4 Lernkontrollen und Leistungsbewertung

Lernkontrollen dienen der Beobachtung und Überprüfung des Lernzuwachses und der Feststellung des Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler. Sie ermöglichen es zu erkennen, zu welchen Ergebnissen die Lerntätigkeit geführt hat und geben Hinweise für die künftige Gestaltung des Unterrichts.

Lernkontrollen und Leistungsbewertung sollen unterrichtsimmanenter Bestandteil sein und unterschiedliche Darstellungsformen berücksichtigen (z. B. sprach- und schriftgebundene, zeichnerische, topographische). Die geforderten Fähigkeiten und Fertigkeiten müssen geübt worden sein.

Lernkontrollen sollten auch so angelegt sein, daß sie die Schülerinnen und Schüler zum weiteren Wissenserwerb motivieren.

Grundsätze für Lernkontrollen und Leistungsbewertung:

- Aufgaben sollen eindeutig formuliert und von den Schülerinnen und Schülern nicht nur durch Textbeiträge bearbeitet werden (z. B. auch Ergänzungen von Umrißkarten, Skizzen)
- Aufgaben sollen den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, geographische Sachverhalte und Zusammenhänge darzustellen und zu begründen
- Aufgaben zur Feststellung topographischen Wissens sollen einen angemessenen Umfang haben
- Aufgaben zur Feststellung der Sicherheit bei der Benutzung eingübter Fertigkeiten sind immer erforderlich.

Garloff 60 209